

## **Drehbuch zur Sondersendung Mauretanien!**

Guten Abend zu unserer Sondersendung über Mauretanien.

Ein Land, das 12 Mal größer als Österreich ist, droht in Vergessenheit zu geraten.

Auch wir mussten uns erst auf einer Landkarte erkundigen, wo dieser Wüstenstaat liegt. Bevölkerungsmäßig ist es Österreich aber bei Weitem unterlegen. Die Zahl der Einwohner ist nur ein Drittel von der Bevölkerung Österreichs.

Die Handels- und Bildungssprachen in diesem Land sind Arabisch oder Französisch. Die Mauretanier von arabischer oder berberischer Abstammung sprechen arabischen Dialekt.

Auch das Klima macht das Leben in Mauretanien nicht leichter.

Es herrscht ein tropisches, trockenes Wüstenklima, da zwei Drittel des Landes zur Sahara gehören, sind Sandstürme sehr häufig.

Durch die Sandverwehungen sind die Straßenverbindungen im ganzen Land permanent bedroht.

Im Sommer erreicht das Thermometer bis zu 45 Grad im Schatten.

Im Winter kühlt es in der Nacht bis auf 10 Grad Celsius ab.

Der Staat besteht überwiegend aus den Wüstenebenen der Sahara mit Sanddünen, stellenweise felsige Plateaus mit tiefen Schluchten und einsamen Gipfeln.

Das Nordufer des Flusses Senegal (S-Grenze) ist als einzige Region ganzjährig mit Vegetation (grasiges Savannenland) bedeckt. Auch die Tierwelt ist hier vielfältig.

In der Sahara die Flora begrenzt auf Oasen und halbtrockene Flussbecken.

Trotz Schutzmaßnahmen haben Jagd und Umweltzerstörung den Tierbestand stark reduziert

### **Bericht Gesundheitssystem:**

Die im Südwesten gelegene Hauptstadt Nouakchot, ist die Basis der medizinischen Grundversorgung des Landes. Das größte Krankenhaus des Landes befindet sich in dieser Stadt. Außerdem sind in den zahlreichen Barackensiedlungen Gesundheitszentren untergebracht.

Die medizinische Versorgung, auch in den großen Städten ist sehr beschränkt.

Ernsthafte Erkrankungen und Verletzungen müssen in Europa behandelt werden.

Nur ca. 17 % der Frauen erhalten eine angemessene medizinische Betreuung und genau aus diesem Grund sterben viele schwangere Frauen an Infektionen und Blutungen.

Momentan versuchen Ärzte ohne Grenzen die dringendst benötigte Versorgung von Frauen und Babies in Pilotprojekten bereitzustellen. Im Zuge dieser Initiative wurde im Sommer 2002 eine Klinik eröffnet, die durch Hebammen, Ärzte und Krankenschwestern betreut wird und zahlreichen Frauen das Leben rettet.

Diese Ärzte setzen es sich zum Ziel, die Menschen besser aufzuklären um somit sexuell übertragbare Krankheiten zu vermindern und zu behandeln.

Seit der Eröffnung 2002 wurden in dieser Klinik über 200 gesunde Babies zur Welt gebracht.

### **Probleme in der Schwangerschaft:**

Viele Infektionskrankheiten breiten sich aus, vor allem in der Nähe der Städte, wo auch sexuell übertragbare Krankheiten stark zunehmen. Im Süden machen die Malaria, die Bilharziose und der Guineawurm Probleme, im Norden sind

Atemwegserkrankungen wie Tuberkulose häufiger. Die öffentliche

Gesundheitsaufklärung ist mangelhaft und das traditionelle Wissen oft von Mythen und Tabus geprägt.

Trotzdem haben die Frauen meistens die Rolle des Familiendoktors inne und entscheiden in vielen Fällen, was zu tun ist. Aber eine Mutter, die den Sinn und Zweck des Impfens nicht versteht, kann das Leben ihrer Kinder aufs Spiel setzen. Wer über Aids nicht bescheid weiß, setzt sich und die anderen hohem Risiko aus. Falsche Vorstellungen über Malariaübertragung, über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten können fatale Folgen haben.

In Mauretanien stirbt eine von 16 Frauen an den Folgen einer Schwangerschaft. Ursache für über 80 Prozent dieser Todesfälle sind starke Blutungen, eitrige Infektionen, Ausbleiben der Wehen, Bluthochdruck. Eine traurige Tatsache ist, dass die meisten dieser Tragödien vermieden werden könnten. In Mauretanien gebären die meisten Frauen zu Hause. Einzige Unterstützung sind oft die Familienmitglieder oder andere Dorfbewohner. Bei Komplikationen sind diese überfordert. Schlimme Komplikationen treten bei etwa 15 Prozent der Geburten auf. Vielen Frauen sterben einen schmerzhaften Tod auf einer Eselskarre, unterwegs auf einem holprigen Weg ins weit entfernte Spital. Eine ausgebildete Hebamme hätte ihr Leben retten können. Leider ist in Mauretanien nur bei etwa 40 Prozent der Geburten eine Hebamme anwesend. Dazu kommt, dass schätzungsweise 72 Prozent der Frauen in Mauretanien aus traditionellen oder religiösen Gründen beschnitten sind, was oft die Ursache von Komplikationen bei Geburten ist.

### **Bericht Probleme Mauretaniens:**

10 % der Bevölkerung hat keinen festen Hauptwohnsitz. Sie werden als Nomaden bezeichnet. Zahlreiche Menschen sind aufgrund des Bürgerkrieges in die Nachbarländer wie zB Algerien, Mali, Westsahara und den Senegal ausgewandert. Außerdem grenzt Mauretanien an den Atlantik.

Große Probleme in bereitet Mauretanien der große Analphabetismus. 74 % der Frauen und 50 % der Männer sind betroffen.

Doch damit nicht genug. Die Sklaverei ist ein weiteres Problem. Offiziell ist die Sklavenhaltung seit 95 Jahren von den französischen Kolonialherren abgeschafft worden. Trotz der Erklärung der Menschenrechte, die Sklaverei und Leibeigenschaft verbietet, leben heutzutage immer noch 100.000 Sklaven und 300.000 in Abhängigkeit gehaltene Menschen in Mauretanien.

Vor allem die schwarze Bevölkerung wird in völliger Abhängigkeit gehalten. Die unterste Schicht, die Haratin (schwarze Bevölkerung), werden am meisten unterdrückt. Sie besitzen überhaupt keine Rechte, die so genannten Besitzer unterdrücken die Sklaven mit Einvernehmen der Behörden, durch religiöse, psychologische, wirtschaftliche, und sozialen Machtmitteln.

Diesen Menschen wird der Zugang zu Schulen und Ausbildungsplätzen untersagt, obwohl sie mehr als 40 % der Bevölkerung Mauretaniens ausmachen, sind die meisten Analphabeten und verarmt.

Wenige Länder praktizieren noch die Besitzsklaverei, dazu gehört aber auch Mauretanien.

Mauretanien hat schon oft versucht die Sklaverei abzuschaffen. Die Regierung gibt zu, dass tausende von Menschen unbezahlte Arbeit gegen Kleidung leisten und auch für Nahrung, aber sie leugnen dass es sich hierbei um Sklaverei handelt.

Die meisten Sklaven sind sogar froh darüber dass sie Arbeit haben, da sie sonst keine Möglichkeiten zum Leben oder auszuwandern hätten.

### **Die modernsten Arten der Sklaverei sind:**

- Zwangsarbeit
- Zwangsprostitution
- Zwangsheirat
- Sexsklaven
- Schuldklaven

Weltweit gibt es min. 27 Mio. Sklaven, und die traditionelle Art ist noch nicht ausgestorben. Die höchste Dichte der traditionellen Sklaverei hat Mauretanien. Die Sklaven gehören zu dem Besitz ihrer Unterdrücker, und auch die Kinder der Sklaven gehen automatisch in das Hab und Gut der Unterdrücker weiter. Hauptsächlich sind die Sklaven für die Hausarbeit zuständig (Hof- und Feldarbeit), aber unter anderen auch für schwere Handwerkliche Arbeiten, für Sexualakte, und auch teilweise für die Fortpflanzung. Trotz allem zählen die Menschen zur Familie, aber unterprivilegiert.

Es werden heutzutage keine Menschen mehr neu versklavt, die heutigen Sklaven sind die Nachkommen von vor ewigen Jahren versklavten Leuten.

### **Heuschreckenplage**

Afrika wird derzeit von der schlimmsten Heuschreckenplage seit 15 Jahren heimgesucht! Die Welternährungsorganisation befürchtet, dass dadurch Ernten im Wert von 5 Milliarden \$ vernichtet werden.

Besonders schlimm betroffen ist Mauretanien. In der Mauretanischen Hauptstadt Nouakchott vernichteten die Heuschrecken alles grün. Selbst der Rasen im Fußballstadion sei nicht verschont geblieben. Experten befürchten dass die Katastrophe ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat, denn gerade hat die Regenzeit begonnen, was eine gute Voraussetzung für die Ausbreitung der bis zu 15 cm großen Afrikanischen Wüstenheuschrecken ist.

Diese Wüstenheuschrecken kommen in Billionen vor. Sie ziehen mit dem Wind, bis zu 300 km am Tag.

Pro Quadratkilometer finden sich in einem fressenden Schwarm etwa 50 Millionen Tiere. Eine zwei Gramm schwere Heuschrecke frisst jeden Tag pflanzliche Nahrung in der Größenordnung ihres eigenen Gewichts. Eine Tonne Heuschrecken kann pro Tag so viel essen wie 2500 Menschen zum Leben bräuchten. Eine Tonne Heuschrecken sind aber nur 500.000 Tiere!

In Mauretanien zerstörten sie bereits 80 % der Ernte. Der Grund dafür ist das rasante Wachstum einer solchen Heuschreckenpopulation.

Die sonst grünen Einzelgänger färben sich in Schwärmen gelb, während sie vor der Geschlechtsreife rosafarben sind. Die Weibchen leben nur 60 Tage, können aber in dieser Zeit 4-mal Eier legen. Jedes Weibchen legt etwa 100 Eier, und darunter sind wieder die Hälfte Weibchen.

Die einheimische Bevölkerung versucht die Felder mit brennenden Ölfässern und angezündeten Autoreifen zu schützen, was aber kaum Erfolg verspricht.

Eine Bekämpfung der Schwärme und der noch nicht schwärmenden Heuschrecken

ist sinnvoll nur aus der Luft mit Kontaktpestiziden, also hochgiftigen Insektenbekämpfungsmitteln möglich. Da die Vermehrung aber nur an - vom Menschen nicht zu steuernden - günstigen Umweltbedingungen hängt, ist der Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln die einzige Möglichkeit, den Schaden für die Ernten zu begrenzen. Viele betroffene Länder verfügen nicht über die Mittel die Tiere zu bekämpfen, ihnen fehlt es an Flugzeugen, Pestiziden und Fachleuten. Hilfe der Geberländer ist dringend notwendig!

Für die ideale Bekämpfung würde man 70 Mio. € benötigen, es sind aber leider nur 15 Mio. € vorhanden.

### **Bericht zur Wirtschaft:**

#### **Nun zur Wirtschaft des Landes:**

Die Landwirtschaft konzentriert sich auf einen schmalen Landstreifen entlang des Senegal im Südwesten. Dort wird das Land bewässert. Angebaut werden hauptsächlich: Mais, Süßkartoffeln, Erdnüsse, Obst, Gemüse, Hirse und Reis. Außerdem werden Schafe, Ziegen, Kamele und Rinder gezüchtet. Die Fischerei spielt eine sehr große Rolle und ist daher auch das Hauptexportgut. Exportiert wird nach Japan, Italien und Frankreich. Importiert wird hauptsächlich aus Frankreich, Spanien und Deutschland.

### **Bericht: Reisen/ Tourismus in Mauretanien:**

#### **Interview mit einem Touristen:**

Guten Tag, ich stehe hier in der Hauptstadt Mauretaniens. Neben mir habe ich Herrn Meier. Er wird uns nun Informationen aus erster Hand über den Urlaub in Mauretanien berichten:

#### **Ich habe gehört, dass sich die Begrüßung in Mauretanien sehr lange hinzieht?**

Ja, aber man sollte nicht ungeduldig werden.

#### **Wie sind die Menschen in Mauretanien?**

Sie leben nach sehr strengen Sitten, meistens aus religiösen Gründen? Sie sind sehr freundlich.

#### **Was sollte man bei einer Reise nach Mauretanien beachten?**

Man sollte sich beim Hausarzt über notwendige Impfungen informieren zB Tetanus und Diphtherie, Hepatitis A/B, Polio, Tollwut, Malaria, usw...

Man sollte sich auch über die politische Lage informieren ( zB Bürgerkrieg)

#### **Was sollte man während der Reise beachten?**

Es empfiehlt sich einen Reiseführer zu nehmen, da das Land tückische Gefahren verbirgt.

#### **Welche Verkehrsmittel gibt es in Mauretanien?**

Es gibt eine Air Mauretanien, diese bietet nur Inlandsflüge an. Ansonsten kann man sich mit der Bahn oder per Bus/PKW fortbewegen. Jedoch ist die Infrastruktur der Straßen sehr schlecht. Innerhalb der Städte sollte man sich mit dem Taxi fortbewegen, diese sind jedoch sehr teuer.